Johannes Bildhauer wurde mit der Siepmann-Plakette geehrt

P. Fiebiger, J. Bildhauer, N. Hensen und J. Willmerdinger
(beide vom DGSV)

Eine ganz besondere und die höchste Auszeichnung des Verbandes erhielt Johannes Bildhauer, der sich mehr als zwei Jahrzehnte in den Dienst der Tennis Sparte und den der Nationalmannschaft gestellt hatte und im Oktober von seinem Amt zurückgetreten war - er erhielt die Siepmann-Plakette!

Bildhauer war nicht nur überrascht, sondern vor allem tief berührt von der Laudatio, die sein langjähriger Freund Peter Fiebiger für ihn hielt. Beide haben sich in der langen Zeit, in der sie sich für den Gehörlosensport engagieren, sehr schätzen gelernt, gemeinsam haben sie viel erreicht und viel erlebt. So war die Laudatio zusammen mit der von Fiebiger vorbereiteten PowerPoint-Präsentation sehr persönlich und es fehlte auch nicht an humorigen Anteilen.

Fiebiger nannte Bildhauer den „Medaillenschmied“ und das war er auch. Keine internationale Tennis Veranstaltung, sei es eine Europameisterschaft, eine Weltmeisterschaft oder die Deaflympics blieb ohne Medaillen und Titel für die von ihm betreuten Aktiven. Seine Aufmerksamkeit für die Belange der Spieler*innen, sein intensiver Kontakt zu den Bundestrainern und seine unermüdliche und unaufdringliche Arbeit im Hintergrund machte ihn zum „Vater“ der Tennisfamilie, ein Vater der stets das Wohl seinen Schutzbefohlenen an erste Stelle stellt. Das war das Rezept für den Erfolg, den die Tennissparte immer wieder feiern konnte – ein Erfolg auch für den Verband, für den er sich mit der Siepmann-Plakette bedankt.

Auszüge vom Bericht vom DGSV durch A. Köster; Fotos: DGSV